

Genosse Eberhard Jende (2.v.r.) > ein bewährter Rationalisator aus dem Eisenhüttenkombinat Ost, wurde von seinem Partei kollektiv als Delegierter für die Kreisdelegiertenkonferenz gewählt.

Foto: Christel Walter



Sicht, um einen ständig wachsenden Nutzeffekt der Arbeit und zugleich stetig bessere Arbeits- und Lebensbedingungen sowie ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben. Die sich verschärfende Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus stellte neue, wachsende Ansprüche an die ideologische Überzeugungsarbeit. In jeder Situation gilt es, unseren politischen Standpunkt fest zu vertreten.

So sind also die grundlegenden Aufgaben für die schöpferischen Arbeitsberatungen der Delegierten durch die Beschlüsse des Zentralkomitees eindeutig formuliert.

Die Konferenzen werden widerspiegeln, wie es die Kreisleitungen verstehen, den gesellschaftlichen Fortschritt in ihrem Territorium komplex zu führen und dabei die Grundorganisationen immer umfassender zu Zentren politischer Aktivität und vertrauensvoller Beziehungen zu den Werktätigen zu entwickeln. Das bedingt die Fähigkeit, die Kampfkraft auf die Schwerpunkte zu konzentrieren, ohne Zeit- und Reibungsverluste schnell zur Aktion zu kommen und beharrlich an den Aufgaben zu arbeiten, bis sie gelöst sind. Konzentration auf die Schwerpunkte bedeutet, die Schlüsselprobleme im Kreis zu erkennen und alle gesellschaftlichen Kräfte darauf zu lenken.

Das Wesentliche für jede Kreisleitung ist, die Rolle der Arbeiterklasse als politische und soziale Hauptkraft des gesellschaftlichen Fortschritts, als Träger der revolutionären Macht und Produzent des größten Teils des materiellen Reichtums weiter zu erhöhen. Dabei bleibt die ideologische Tätigkeit das Herzstück der Parteiarbeit, denn sie formt Positionen, fördert Initiativen zur allseitigen Stärkung der DDR, vertieft die Über-

zeugung von der Sieghaftigkeit des Sozialismus sowie das Wissen um die Perspektiven der sozialistischen Revolution, läßt feindlichen Auffassungen keinen Spielraum.

Eine richtige Position zu den Parteitagebeschlüssen besitzt, wer sich der Herausforderung stellt, noch konsequenter um ein Höchstmaß an Qualität und Effektivität der Arbeit zu kämpfen, einen hohen Beitrag zum Wachstum des Nationaleinkommens zu leisten und dafür zu sorgen, daß die im Fünfjahrplan gestellten Ziele zum Wohle des Volkes erreicht und überboten werden.

Die Parteioorganisationen im Oderbezirk haben diese Herausforderung richtig verstanden. So konzentriert sich zum Beispiel die Kreisleitung Eisenhüttenstadt darauf, über ihre Grundorganisationen in den Betrieben die Faktoren der sozialistischen Intensivierung im Komplex durchzusetzen, den Kampf um die exakte Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik politisch zu führen. Ausgangspunkt dafür war der Auftrag der Delegiertenkonferenz von 1976 an die Kreisleitung, sich noch zielgerichteter mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu befassen und sich dabei auf die Schwerpunkte der Produktion zu konzentrieren. Es wurde eine Kommission gebildet, die die Arbeit auf diesem Gebiet forciert.

In diese Parteikommission wurden Kreisleitungsmitglieder berufen, die den Grundorganisationen an Ort und Stelle ideologisch helfen. Es wurde überall die erforderliche Klarheit geschaffen, daß der beschleunigte wissenschaftlich-technische Fortschritt das Hauptkettenglied für die sozialistische Intensivierung darstellt. Im Kreis vorhandene gute Erfahrungen von Grundorganisationen wurden an andere übermittelt.